

REFERENTEN/INNEN

Cohen, Yechezkiel, Dr., Psychoanalytiker und Supervisor, 35 Jahre Leiter und nun Vorstandsvorsitzender des Jerusalem Hills Children Home in Israel, Präsident der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (Zweig Israel)

Denner, Silvia, Prof. Dr., Fachhochschule Dortmund (Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften), Dipl.-Pädagogin, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie

Fischediek, Volker, Dipl.-Psychologe, Psychotraumatologie und Traumatherapie (DeGPT), Stationstherapeut, tätig in der LWL-Klinik Dortmund – Elisabeth-Klinik – Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Hiller, Regina, Dr., Dipl.-Psychologin, Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialpädagogin, Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Geschäftsführerin des Therapeutisch-Pädagogischen Zentrums (TPZ) VILLA Löwenherz, Dortmund

Koslowski, Christine, Dipl.-Psychologin, psychologische Psychotherapeutin, Kinderschutz-Zentrum Dortmund. Bereich: Beratung und Therapie für KiJu, Trauma-Fachberatung und Traumatherapie

Krautkrämer-Oberhoff, Maria, Dipl.-Pädagogin, Supervisorin DGSv, Traumapädagogin, zwanzigjährige Tätigkeit als Erziehungsleiterin in der Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz in Münster

Niemann, Martina, Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Therapeutin und Supervisorin (DGSF), Leiterin des Kinderschutz-Zentrums Dortmund

Paschedag, Annika, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Entspannungspädagogin, Traumapädagogin, tätig in der LWL-Klinik Dortmund – Elisabeth-Klinik – Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Pleyer, Karl Heinz, Dipl.-Psychologe, psychologischer Psychotherapeut, Lehrender für Systemische Therapie, Beratung und Supervision (DGSF), Ausbilder der Rheinischen Gesellschaft für Systemische Therapie

Schirmer, Claudia, Dipl.-Heilpädagogin, systemische Supervisorin und Organisationsberaterin, Weiterbildung im Sozialmanagement, aktives Mitglied der BAG Traumapädagogik e.V., Einrichtungsleiterin und Vorstand der Stiftung Ev. Jugendhilfe Menden.

Schneider, Aline, Sozialarbeiterin, Psychodramatikerin, (Schwerpunkt soziales Lernen/päd. Psychodrama), Systemische Therapeutin (i.A.), Kinderschutz-Zentrum Dortmund

Termin

03. September 2015

Tagungsort

Fachhochschule Dortmund
Emil-Figge-Straße 44
44227 Dortmund
Hörsaal -1.01

Teilnahmegebühr

30,00 Euro pro Person

Anmeldeschluss

16. August 2015

Kontoverbindung

Kinderschutz-Zentrum Dortmund
IBAN: DE97 4405 0199 0001 3011 87
Sparkasse Dortmund
Stichwort: Fachtag

Anmeldung

E-Mail: kontakt@kinderschutzzentrum-dortmund.de
Bei Nachfragen: Sabine Heegaar, Tel. (0231) 20 64 58-0

Anmeldung mit Angabe der Praxiseinrichtung sowie der Wahl des 1. und 2. Workshops. Verbindliche Anmeldung nur durch Überweisung des TN-Beitrages.

Unterstützung

Wir danken der Petry-Stiftung für Bildung und Erziehung in Essen für die finanzielle Unterstützung der Fachtagung

Impressum

Herausgeber: Stadt Dortmund, Jugendamt
Redaktion: Klaus Burkholz (verantwortlich), Pilar Wulff
Kommunikationskonzept, Gestaltung und Satz:
Dortmund-Agentur
Druck: Dortmund-Agentur 06/15



HEILSAME BEZIEHUNGEN –

FACHTAG

Zum Umgang mit
traumatisch belasteten
Kindern und Jugendlichen
in sozialpädagogischen
und psychotherapeutischen
Kontexten

3. September 2015
Fachhochschule Dortmund

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences and Arts

**Bundesinitiative
Frühe Hilfen**



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

**Kinderschutz
Zentrum
Dortmund**

Ärztliche Beratungsstelle gegen
Vernachlässigung und Misshandlung
von Kindern e.V.

Stadt Dortmund



PROGRAMM

Kinder und Jugendliche entwickeln im Rahmen ihrer traumatischen Erfahrungen Bewältigungsstrategien für ihr psychisches Überleben. Diese ehemals sinnvollen Verhaltensweisen erweisen sich in neuen Kontexten als dysfunktional und machen es den Kindern und den professionellen Helfern schwer, stabile und resilienzfördernde Beziehungen aufzubauen.

Ein Sechstel der Hilfen für diese hochbelasteten Kinder enden im Abbruch.

Die Fachtagung möchte Anregungen dazu geben, wie der Umgang mit diesen seelisch verletzten Kindern und Jugendlichen für alle Beteiligten hilfreicher gestaltet werden kann. Zielgruppe sind insbesondere Praktikerinnen und Praktiker aus der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe sowie Trägerverantwortliche.

Als Best-Practice-Beispiel zeigt die Fachtagung einen Dokumentationsfilm über ein Kinderheim in Jerusalem, das weltweit für sein außergewöhnliches Therapiekonzept und seine erfolgreiche Arbeit mit traumatisierten Kindern bekannt ist. Es ist das Lebenswerk von Yechezkiel Cohen, einem renommierten israelischen Psychoanalytiker.

8.30 Uhr Anmeldung und Stehcafé

9.00 Uhr Grußwort

Frau Schneckenburger, Dezernentin für Schule, Jugend und Familie der Stadt Dortmund

9.15 Uhr Statement der Veranstalterinnen

VORTRÄGE

9.30 Uhr Prof. Dr. Silvia Denner

Biopsychosoziale Aspekte kindlicher Traumatisierung

10.15 Uhr Claudia Schirmer

Quo vadis Traumapädagogik? – Entwicklungen und Perspektiven

10.45 Uhr Pause

11.00 Uhr Dr. Yechezkiel Cohen

Die Entwicklung des Selbst durch den Anderen

12.00 Uhr Dokumentationsfilm „Die zweite Geburt“ –

Jerusalem Hills Children Home

13.00 Uhr Mittagessen

13.45 Uhr Workshops

1. Claudia Schirmer

Was brauchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Umsetzung von traumapädagogischen Standards in der Praxis

2. Maria Krautkrämer-Oberhoff

Traumapädagogischer Umgang mit eskalierenden Konflikten im sozialpädagogischen Alltag einer stationären Jugendhilfeeinrichtung.

3. Dr. Regina Hiller

Traumapädagogisch/therapeutische Interventionen und methodische Vorgehensweisen im Umgang mit schwer traumatisierten Kindern, dargestellt an konkreten Fallbeispielen mit Videoaufnahmen.

4. Volker Fische diek

Traumasppezifische Stabilisierungs- und Distanzierungstechniken zur Emotionsregulierung

5. Dr. Yechezkiel Cohen

Fallseminar mit Fallvorstellungen der Teilnehmer/innen

6. Karlheinz Pleyer

Co-traumatische Prozesse zwischen Eltern und Kindern – Wenn die Bewältigungsmuster des Einen zur traumatischen Belastung für den Anderen werden

7. Martina Niemann

Resilienz und Möglichkeiten der Förderung im pädagogischen Alltag

8. Aline Schneider, Christine Koslowski

„Es war einmal ein Baby Wolf, der sich nicht aus seiner Höhle traute...“ – Wenn Kinder durch Erfinden und Spielen eigener Geschichten ihren „sicheren Ort“ schaffen. Therapeutische Angebote im Kinderschutz-Zentrum in Theorie und Praxis.

15.15 Uhr Pause

15.30 Uhr Podiumsdiskussion mit den Workshopleiterinnen und Workshopleitern
Ausblick – Wie müssen sich die Hilfesysteme aufstellen, um traumatisch belasteten Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden?

16.00 Uhr Ende